

zurückdrängten. Die Bildungen dieser „sarmatischen“ Stufe erscheinen wiederum in einer Tiefenbildung, dem sogenannten Hernalser Tegel, welcher besonders in den gesellschaftlichen Ziegeleien Hernals, dann aber auch in denen von Nussdorf, Heiligenstadt, Breitensee vor Wien und bei Thallern an der oberen Donau aufgeschlossen ist.

Auch die Braunkohlen-Ablagerungen von Thallern liefern auf der breiten Wasserstrasse der Donau ein für die Ziegelwerke der Gesellschaft hochschätzbare Brennmaterialie.

Der sogenannte Cerithien-Kalk und Cerithien-Sandstein (gebildet zum Theil von den zwei fossilen Schnecken Cerithium) gehören denselben Ablagerungen an und werden in vielen Brüchen bei der Türkenschanze vor Wien, bei Azgersdorf, Mauer etc. gewonnen, und als Fundament-Bausteine in ausgedehntester Masse bei den Wiener Bauten vermauert.

Auf die sarmatische Stufe folgen bloss Süßwasserbildungen. Der Tegel, der bei Inzersdorf am Wiener- und Laaerberge, östlich von Mödling und am Leithagebirge zu Tage tritt und dann wesentlich als bestes Rohmaterialie die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft verwerthet wird, gehört hiezu.

Von seinen charakteristischen Muscheln, Congerien, führt er den Namen Congerien-Tegel. Er bildet den Untergrund des grössten Theiles von Wien und die in ihm eingelagerten Sandschichten speisen viele Brunnen der Stadt.

Oestlich von Zillingdorf und Lichtenwörth enthält der Congerien-Tegel Braunkohlenflötze, die seinerzeit zur Ziegelfabrikation ausgebeutet, jetzt aber, ihrer geringen Qualität wegen, wieder aufgelassen wurden.

Unter diesem Tegel gelagert, erscheint ein Süßwasserkalk, der die Spitze des Eichkogels bei Mödling bildet und sonst noch an einigen Punkten südlich von Fischamend, vorkömmt. Es ist dies ein grauer, oder gelblicher Kalkstein, oft kieselreich mit Schaaalen von Land- und Süßwasserschnecken.

Als oberstes Glied der Tertiär-Formation tritt im Becken der Belvedere-Schotter auf, so genannt durch sein Vorkommen beim kaiserlichen Lustschlosse Belvedere. Eingeschlossene Thierreste und die rostgelbe Farbe der Quarzgeschiebe charakterisiren denselben. Er erscheint an der Oberfläche an der nördlichen Abdachung des Wiener- und Laaerberges, wo er als 6 bis 18 Fuss starke Decke über den Cerithien-Tegel eine unangenehme und kostspielige Erscheinung für den Ziegelfabrikanten wird.

Soweit die Kenntniss der hochinteressanten Schichtung dieser Ablagerung, speciell am Wienerberge reicht, gibt die vorstehende Tabelle hierüber das Wissenswertheste an.